

- und einem juristisch ausgebildeten Vertreter, der gegenüber den kämpfenden Parteien (auch bei innerstaatlichen Auseinandersetzungen) auf die Einhaltung des Humanitären Völkerrechtes achten soll. Diese vier bis fünf Teilnehmer werden nicht nur aus Schweizer Bürgern, sondern auch dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes aus verschiedenen Rot-Kreuz-Nationen gemeldeten Vertretern gebildet.

### Gedenken an Henry Dunant als Initiator der Rot-Kreuz-Idee

Henry Dunant erhält 1901 den ersten Friedensnobelpreis. 1910 stirbt er. Heute wird Dunant alljährlich weltweit als Begründer und Initiator des Rotkreuz-Gedanken gewürdigt. An seinem Geburtstag, dem 8. Mai, wird daher in über 180 Ländern der Weltrotkreuztag begangen.

### Aktuelles Beispiel:

#### „Helfen nach dem Maß der Not“ – Das IKRK in Afghanistan im April 2010

Kämpfe, Landminen und Straßenblockaden hindern viele verletzte und kranke Menschen in den von Konflikten betroffenen Gebieten von Afghanistan daran, zu einem Krankenhaus zu gelangen. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz reagiert darauf, indem es lokale Ärzte vor Ort in Kriegschirurgie unterrichtet und grundlegende Kenntnisse der ersten Hilfe an jene Menschen vermittelt, die direkt in die Kämpfe verwick-

kelt sind. Im April 2010 wurden so zum Beispiel 42 Chirurgen und andere Ärzte des Landes in einem dreitägigen Workshop von IKRK-Chefchirurg Marco Baldan auf dem Gebiet der von Waffen verursachten Wunden weiter gebildet. Außerdem gibt das IKRK Erste-Hilfe-Koffer sowohl an Zivilisten als auch an die Armeen aus. Damit wurden im April beispielsweise über 100 afghanische Sicherheitskräfte und 70 Mitglieder der bewaffneten Gegenseite erreicht.

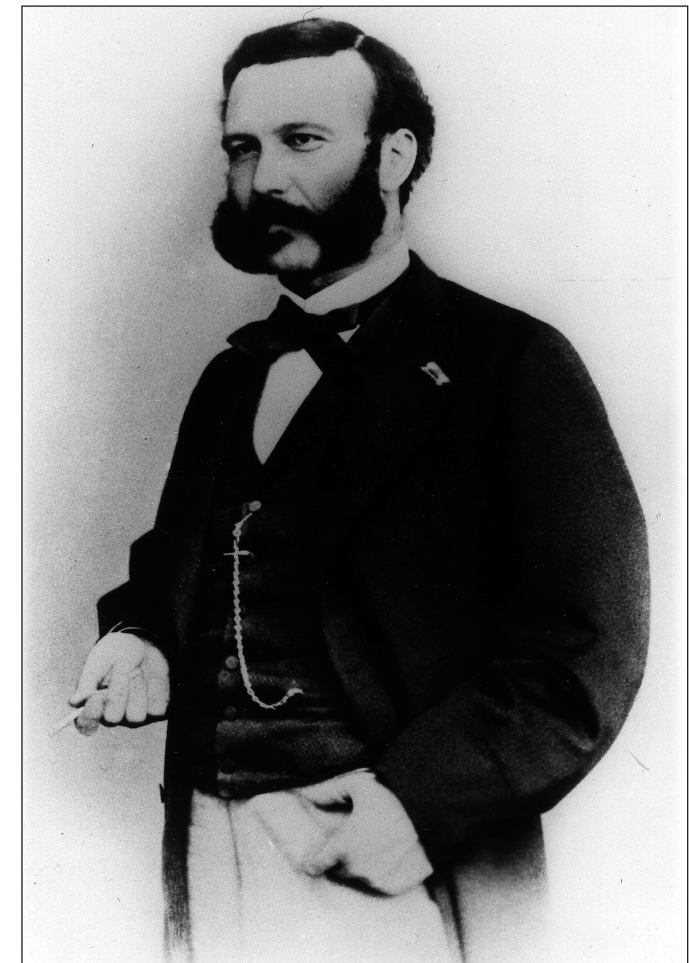
Im vom IKRK unterstützten Sheberghan Hospital im Norden Afghanistans und im Mirwais Regional Hospital in Kandahar wurden etwa 3.500 Patienten stationär und 20.000 Kranke ambulant behandelt. Chirurgen führten fast 1.000 Operationen durch. Im April 2010

- registrierte das IKRK in seinen sechs afghanischen Zentren 670 neue Patienten, darunter 87 Menschen mit Amputationen,
- passten die Ärzte hier etwa 1120 Prothesen an,
- führten Fachkräfte rund 17.000 Physiotherapie-Sitzungen durch.

Die Parteien eines Konfliktes an ihre Verpflichtung auf der Grundlage des Humanitären Völkerrechtes zu erinnern, ist eine fundamentale Aufgabe des IKRK. Die Organisation leistet entsprechende Verbreitungsarbeit in der zivilen Bevölkerung, in der Regierung und bei den bewaffneten Truppen.

Für weitere Fragen und Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

## Verbreitungsarbeit 2: Henry Dunant in Solferino – Die Rotkreuz-Idee



## Von der Idee zur Bewegung

### Henry Dunant und die Schlacht von Solferino

Am 24. Juni 1859 wurde der 31-jährige Genfer Bürger Henry Dunant in Solferino, nahe Castiglione in der Lombardei, Zeuge einer entsetzlichen Schlacht. Eigentlich wollte der junge Kaufmann in geschäftlichen



Angelegenheiten Hilfe vom französischen Kaiser Napoleon III. erbitten. Dieser hielt sich mit seiner Armee in Italien auf, um gemeinsam mit Sardinien gegen die Österreicher zu kämpfen. Doch an diesem Tag, einem Freitag, trafen die verbündete französisch-sardische Armee und die österreichischen Truppen überraschend aufeinander. Bilanz der fünfzehnstündigen Schlacht: über 40.000 Tote und Verwundete, weitere 40.000 an Fieber erkrankte und gestorbene Soldaten. Die völlig unzureichende medizinische Versorgung und Betreuung sowie das Leid der Verwundeten entsetzten Dunant so sehr, dass er sich mehrere Tage sowohl der Versorgung der Verletzten als auch der Organisation von Hilfsmaßnahmen widmete. Dabei war es ihm und seinen Helfern egal, auf welcher Seite der Patient gekämpft hatte. Es zählte alleine die Hilfe „nach dem Maß der Not“.

### Das Buch „Die Erinnerung an Solferino“

Unter dem Eindruck dieser Erlebnisse schrieb Dunant ein Buch, das er 1862 mit dem Titel „Eine Erinnerung

an Solferino“ veröffentlichte und an führende Persönlichkeiten aus Politik und Militär in ganz Europa verschickte. Darin regte er die Bildung freiwilliger Hilfsorganisationen an, die sich bereits in Friedenszeiten auf Hilfe für die Verwundeten vorbereiten. Außerdem forderte er den Abschluss von Verträgen, in denen die Neutralität und der Schutz der Kriegsverwundeten und des Hilfspersonals und ihrer Einrichtungen gesichert werden sollen.

### Das Komitee der Fünf und die Konferenz von 1863

Im Februar 1863 gründete Henry Dunant im Zuge seiner Bemühungen mit vier weiteren Bürgern das Komitee der Fünf (Dunant, Dr. Louis Appia, Gustave Moynier, Dr. Théodor Maunoir, Guillaume-Henry Dufour) zur Vorbereitung einer internationalen Konferenz zur Umsetzung seiner Idee. Bereits im Oktober 1863 fand auf Anregung dieses Komitees eine internationale Konferenz in Genf statt. Die Annahme der Beschlüsse (u.a. die Gründung nationaler Ausschüsse zur Ausbildung freiwilliger Helfer, internationales Erkennungszeichen weiße Armbinde mit rotem Kreuz) dieser Konferenz am 29. Oktober 1863 gilt als Gründungsakt des Roten Kreuzes. Als erste Hilfsgemeinschaft wird 1863 der Württembergische Sanitätsverein als Vorläufer des Roten Kreuzes gegründet.

### Resultat: Die erste Genfer Konvention, Gründung von DRK und IKRK

Und bereits ein Jahr später kam es auf Einladung der Schweizer Regierung an alle europäischen Länder

sowie an die Vereinigten Staaten von Amerika, Brasilien und Mexiko zu einer diplomatischen Konferenz, an der 26 Delegierte aus 16 Staaten teilnahmen. Am 22. August 1864 wurde während dieser Konferenz die erste Genfer Konvention „zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Streitkräfte im Felde“ durch Vertreter von zwölf Staaten unterzeichnet. Das DRK wird 1921 offiziell mit dem Zusammenschluss von Sanitäts- und Frauenvereinen gegründet. Als Dachorganisation der Nationalen Gesellschaften wird 1919 die Liga gegründet, die ab 1991 „Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften“ heißt. Das Genfer Komitee der Fünf benennt sich 1875 in „Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)“ um.

Ein Komitee wie das der Fünf um Henry Dunant ist auch heute noch bei allen sogenannten Delegationen oder Missionen des Internationalen Roten Kreuzes an Krisenherden der Welt einbezogen worden, so dass an diesen Brennpunkten (in gefährdeten Regionen) eine Delegation in der Regel besteht aus mindestens vier Verantwortlichen:

- einem sogenannten Organisator, der Schutzstationen für die leidende Zivilbevölkerung, Kinder und Verwundete einrichten soll.
- Einem Arzt, der die Sanitätsversorgung vorbereitet und übernimmt.
- Ferner oft einem Militärattaché, der bei Kampfhandlungen die Rote-Kreuz-Helfer sichern soll